Vor zwei Wochen hat die Terrororganisation Hamas mit einem brutalen Massaker Menschen und Orte in Israel angegriffen. Als Netzwerk Polylux stellen wir uns an die Seite der Überlebenden und Angehörigen der Opfer der antisemitischen Attacke vom 7. Oktober. Mindestens 1400 Menschen wurden bei den Massakern getötet, mehr als 200 verschleppt. 1400 Menschen mussten sterben, weil die Hamas ihnen ihr Recht auf Leben in einem jüdischen Staat abspricht. Über 200 Menschen sind in Geiselhaft, damit die Hamas einen Vorteil in ihrem Krieg gegen Israel hat, Menschen jedweden Alters.

Dieser Angriff macht uns fassungslos und traurig. Dass Antisemitismus erneut so vernichtend und grausam sein würde, überfordert und überwältigt uns. Alleinige **Reaktionen auf diesen Angriff** können nur Anteilnahme, Empathie, Mitgefühl und Solidarität sein.

Stattdessen wurden weltweit in den vergangenen Tagen Menschen angegriffen, weil sie in der antisemitischen Ideologie als Vertreter:innen des Staates Israel gelten. 202 antisemitische Vorfälle registrierte die Meldestelle **RIAS** in gerade einmal acht Tagen: Beleidigungen, Bedrohungen, Angriffe, Hetze. Von vielen anderen: **Schweigen**.

Es ist richtig, emanzipatorische Kämpfe in Israel und in Gaza zu unterstützen, die als soziale Bewegungen für Gerechtigkeit, Solidarität und Demokratie einstehen.

Auch in der linken israelischen Tageszeitung Ha'aretz erschien am vergangenen Wochenende ein offener Brief, unterzeichnet von einer Reihe jüdischer Intellektueller. Darin steht: "Es besteht kein Widerspruch zwischen der entschiedenen Ablehnung der israelischen Unterwerfung und Besatzung der Palästinenser und der eindeutigen Verurteilung brutaler Gewalttaten gegen unschuldige Zivilisten. Tatsächlich muss jeder konsequente Linke beide Positionen gleichzeitig vertreten."

Keinem Menschen in Gaza helfen die Angriffe auf Jüd:innen, auf Synagogen oder die Hetze in den sozialen Medien. **Niemand profitiert von ihnen**, außer die Antisemit:innen der Hamas und anderer Organisationen.

Wir, als Vertreter:innen des Netzwerk Polylux, **verurteilen jeden Antisemitismus**, gleich, ob er sich rechts oder links wähnt oder aus der bürgerlichen Mitte kommt. Als Antifaschist:innen in der BRD ist es unsere Pflicht, diese Ideologie ernst zu nehmen und dafür zu sorgen, dass sie nicht noch mehr Raum gewinnt.

Schließt euch zusammen und organisiert euch dagegen, beteiligt euch an Gedenken und Solidaritätsaktionen. Tretet in Verbindung mit Jüd:innen und stärkt ihnen den Rücken. Fragt, ob es Dinge gibt, die ihr tun könnt und die Betroffene sich von euch wünschen. Bezieht Position.

Ob in den sozialen Medien oder den öffentlich rechtlichen Medien oder der Politik: Tretet Falschbehauptungen und antisemitischer Propaganda entgegen. Konfrontiert Antisemit:innen mit Widerspruch und sprecht mit Menschen, die ihr erreichen könnt.